

Kriterium		Trifft nicht zu			Trifft zu	
		1	2	3	4	
Spezialisierung	Spezialisierung nimmt zu			●		
Konsolidierung	Konsolidierung nimmt zu				●	
Öffnung des Angebots für Fremdfirmen	Fremdfirmen werden in das eigene Leistungsangebot nicht eingebunden					●
Komplettangebot	Das Leistungsangebot wird komplettiert			●		
Beschäftigungsdienstleistungen	Beschäftigungsdienstleistungen werden in größerem Maße angeboten		●			
Anlagendokumentation	Anlagendokumentation wird in größerem Maße angeboten		●			

1: Trends bei Industrieparks in den nächsten Jahren: Die wichtigsten Trends der nächsten Jahre sind zunehmende Spezialisierung, Konsolidierung, Öffnung des Angebots für Fremdfirmen und die Komplettierung des bestehenden Angebots

Quo vadis, Chemieparks?

Marktstudie beleuchtet Trends

Ein bedeutender Trend innerhalb der Chemieindustrie ist die Entstehung von Industrieparks mit Infrastrukturgesellschaften als Standortbetreiber. Wie sich diese in Zukunft positionieren wollen und welche Entwicklungen sich abzeichnen, wurde jüngst in einer Studie untersucht.

Die richtige und konsequente Positionierung wird von allen Befragten als einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren angesehen. Die Positionierung eines Industrieparks kann auf unterschiedliche Art erfolgen und setzt sich meist aus mehreren Grundtypen zusammen: Dem Produktionsverbund, dem Infrastrukturverbund, die Ausrichtung auf Zielunternehmen und die Positionierung über die geografische Lage. Diese Aspekte sollen im folgenden etwas näher beleuchtet werden.

Viele Industrieparks positionieren sich über eine produktorientierte Spezialisierung, die sich auf unterschiedliche Weise ausbilden kann. Zum einen gibt es Schwerpunkte, die sich durch den Produktionsverbund der am

Standort angesiedelten Unternehmen ergeben (z.B. BASF Ludwigshafen oder Chemiapark Bayer). Wichtige Aspekte sind Kostenvorteile durch eine effiziente Verbundstruktur, beispielsweise bei der Logistik von gefährlichen oder schwer zu transportierenden Stoffen. Es kann aber auch ein Endabnehmerverbund durch eine Endabnehmer- oder branchenorientierte Spezialisierung stattfinden, die sich daran orientiert, welche Kunden in der näheren Umgebung des Standortes ansässig sind.

Synergien stehen im Mittelpunkt

Ein Infrastrukturverbund zeichnet sich durch Synergien aus, die sich im Bereich der Infrastruktur und Dienstleistungen für die angesiedelten Unternehmen ergeben (z.B. Industriepark Walsrode). Vielen Betreibern

wichtig, dass die Dienstleistungen gebündelt werden, sodass der Kunde nur einen zentralen Ansprechpartner hat. Ein entscheidender Erfolgsfaktor bei dieser Art der Positionierung ist die konsequente Kundenorientierung des Dienstleistungsangebotes, oftmals unterstützt durch eine entsprechende intensive Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter des Industrieparks.

Einige Industrieparks definieren sich auch über die bevorzugten Zielunternehmen im Industriepark (z.B. Infraserw Wiesbaden). Beispielsweise werden gezielt reine Produktionsbetriebe oder nur mittelständische Unternehmen als Neuinvestoren gesucht. Auch die Beschränkung auf die Chemie ist nicht immer gegeben. Gerade bei kleineren Standorten handelt es sich oft um Industriestandorte mit einem Schwerpunkt auf der chemischen Industrie und der Offenheit für chemienahe Industrien. Die Unterteilung in reine Chemieparks, Industrieparks mit einem Schwerpunkt auf der chemischen Industrie und gemischten Gewerbeparks wird auch in Zukunft bestehen bleiben. Die unterschiedlichen Profile werden sich sogar noch stärker herausbilden (Bild 1).

Treibende Faktoren für diese zunehmende Spezialisierung sind Chemiapark-spezifische Overhead-Kosten auf Grund der kostenintensiven Infrastruktur auf möglichst engem Raum, gesetzliche Rahmenbedingungen (Umweltschutz, Zulassung) und der Umgang mit den Anwohnern. Mit anderen Industriebetrieben, die z.B. keinen Werks-

Gunter Festel, Manuel Winkenstette;
Festel Capital

